

andererseits beginnt der Abstand gegen Bahrenfeld und Othmarschen sich zu verkleinern. In gleichem Sinne ist Altonas bauliche Entwicklung bis in die neueste Zeit fortgeschritten, nicht aber ohne gleichzeitige Ausdehnung des alten Othmarschens nach Westen, Bahrenfelds nach Süden und Nordwesten und vor allen Dingen des Stadtteils Ottensen über die Gebiete nördlich der Blankenefer Vorortbahn bis an die Friedhoffstraße und des Nordteils über die Allee und Hamburger Straße hinaus nach dem Gebiete des Isebeks.



Abb. 1038. Altona 1802.

Die für diese Entwicklung gegebene Grundlage, soweit der Bebauungsplan in Betracht kommt, war ein aus einem Wettbewerb hervorgegangener Plan für die Flächen zwischen Hamburg, der Verbindungsbahn und der Kieler Bahn, sowie für die westlich der letzteren Eisenbahn gelegenen Gebiete ein vom Stadtbauamt aus örtlichen und wirtschaftlichen Gründen teilweise geänderter und vereinfachter Plan. Es war eine der Hauptschwierigkeiten bei der Plan-aufstellung, die Vierteilung des Stadtgebietes durch die Altona-Kieler Bahn einerseits und durch